



Horkheim

Bekanntgaben für den Stadtteil Heilbronn-Horkheim

1/2

Donnerstag, 11. Januar 2024



Öffnungszeiten Bürgeramt

Montag	8.30 – 12.30 Uhr
Dienstag	14.00 – 18.00 Uhr
Mittwoch	8.30 – 12.30 Uhr
und mit Terminvereinbarung am	
Dienstag und	
Donnerstag	8.30 – 12.30 Uhr



Foto: Getty Images/Stockphoto



Foto: Shutterstock/Stock & Getty Images Plus

Wichtige Dienste

Abfallberatung häusl. Bereich	Tel. 56-2951	Kirchen	
Abfallberatung gewerbl. Bereich	Tel. 56-2762	Ev. Pfarramt Horkheim, Kirchgasse 19	Tel. 253818
Ansagedienst	Tel. 563636	Kath. Pfarramt HN-Sontheim, Auf dem Bau 1	Tel. 7414000
Gesprächskreis für Arbeitslose	Tel. 506580	Neuapostolische Kirche, Baltenstraße 1	
Arzt		Telefonseelsorge Heilbronn	Tel. 0800/1110111
Hausarzt- und Familienpraxis		Tag und Nacht für Sie zu sprechen	
Dr. med. Sabine Stähle	Tel. 574691	VHS-Zweigstelle Horkheim	
und Dr. med. Sabine Winkler, Kelterweg 7	Fax 250916	Zweigstellenleiterin: Simone Schendzielorz	
Öffnungszeiten		Ernst-Clement-Straße 19, 74223 Flein	Tel. 07131/578626
Vormittags Mo. – Do. 8.00 – 12.00 Uhr, Fr. 8.00 – 13.00 Uhr		E-Mail: horkheim@vhs-heilbronn.de	
Nachmittags Mo. und Mi. 15.00 – 17.00 Uhr		Postfiliale Horkheim , Schleusenstraße 9, Heilbronn-Horkheim	
Do. 16.00 – 18.00 Uhr		Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 14.00 – 17.00 Uhr, Sa. 9.00 – 12.00 Uhr	
und nach Vereinbarung		Krankentransport	Tel. 07131/19222
Zahnarzt		Notfälle, Notarzt	Euronotruf 112
Dr. Gudrun Kaps, Hohenloher Straße 1	Tel. 253940	Ärztlicher Bereitschaftsdienst	
Sprechstunden		bundeseinheitliche Rufnummer (kostenlos)	116 117
Mo. – Fr. 9.00 – 12.00 Uhr, Mo., Di., Do. 15.00 – 17.00 Uhr		Kinderärztlicher Bereitschaftsdienst	116 117
Bürgeramt		Augenärztlicher Bereitschaftsdienst	116 117
HN-Horkheim, Schleusenstraße 18	Tel. 251118	HNO Ärzte Bereitschaftsdienst	116 117
Sprechzeiten		Bezirksschornsteinfeger	
Mo. 8.30 – 12.30 Uhr		Steffen Scheuermann	Tel. 07062/267537
Di. 14.00 – 18.00 Uhr		Müllabfuhr: 14-täglich (ungerade Woche), mittwochs ab 7.00 Uhr	
Mi. 8.30 – 12.30 Uhr		Biotonne: 14-täglich (gerade Woche), mittwochs ab 7.00 Uhr	
Mit Terminvereinbarung		Recyclinghof , Untere Kanalstraße 19	
Di. 8.30 – 12.30 Uhr und		Öffnungszeiten (derzeit)	
Do. 8.30 – 12.30 Uhr		mittwochs 14.00 – 18.00 Uhr und samstags 8.00 – 16.00 Uhr	
Fax 07131/253447		Polizei	Notruf 110
E-Mail: buergeramt.horkheim@heilbronn.de		Rettungsdienst	Euronotruf 112
Nachlassgericht Heilbronn		Polizeiposten HN-Sontheim , Hauptstraße 7	Tel. 253093
Staatliche Notariate sind seit dem 1.1.2018 geschlossen.		– nur temporär geöffnet –	
Nachlassgericht Heilbronn, Rosenbergstr. 59	Tel. 07131/12360	Schule	
74074 Heilbronn (zuständig für die Beantragung eines Erbscheins)		Grundschule Horkheim, Hohenloher Straße 10	Tel. 570461
Fahrbücherei der Stadt Heilbronn	Tel. 56-3107	Ganztagesangebot Grundschule Horkheim,	
Haltestelle in Horkheim Stauwehrhalle	mobil 0172/7247655	Hohenloher Straße 10	Tel. 0173/6790521
Freitags 14.00 – 14.45 Uhr		Stadtverwaltung	
Feuerwehr und Rettungsdienst	Euronotruf 112	Heilbronn Rathaus	Tel. 56-0
Feuerwehr – städtisches Amt	Tel. 56-2100	Sprechstunden	
Feuerwehrhaus Horkheim		Mo. – Fr. 8.30 – 12.00 Uhr und	
Kelterweg 13		Donnerstag 14.00 – 18.00 Uhr	
Abteilungskommandant: Andreas Wormser	Tel. 578179	Stauwehrhalle: Nussäckerstraße 3	Tel. 255515
Friedhof		Strom: ZEAG Heilbronn, Weipertstraße 41	
HN-Horkheim, Talheimer Straße		24-Stunden-Störungsdienst (ausschließlich Strom)	Tel. 07131/610-800
Friedhofsverwaltung: Bürgeramt Horkheim	Tel. 251118	Turnhalle: Talheimer Straße 4	Tel. 251118
Mo. – Fr. von 8.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 16.00 Uhr		Gas- und Wasserversorgung der Heilbronner Versorgungs GmbH	
Bereitschaftsdienst: Tel. 56-2242, Mo. – Fr. ab 16.00 Uhr,		Bei Störungen und im Notfall rund um die Uhr	
Sa., So. und Feiertage: ganztägig		erreichbar unter	Tel. 07131/56-2588
Forstrevier			
Förster Heinz Steiner	Tel. 07131/56-4144		
oder	mobil 0175/2226048		
E-Mail: heinz.steiner@heilbronn.de			
Kindergärten			
Städt. Kindergarten 1, Nussäckerstraße 4	Tel. 252410		
AWO-Kindertagesstätte Horkheim, Nussäckerstr. 39			
Freispielleitung	Tel. 89930-58		
Leitung	Tel. 89930-59		
Jugendtreff Horkheim	Tel. 640590		
E-Mail: jthorkheim@jufa-hn.de			
Instagram: @jugendtreff_horkheim			
Erreichbar: Mi. 13.30 – 16.30 Uhr, Do. und Fr. 9.30 – 16.30 Uhr			

Notdienste

Ärztlicher Bereitschaftsdienst

In lebensbedrohlichen Fällen bitte gleich die Rettungsleitstelle unter Telefon 112 anrufen.

Allgemeiner Notfalldienst Talheim-Brackenheim

Notfallpraxis am Krankenhaus Brackenheim,
Wendelstraße 11, 74336 Brackenheim
Samstag, Sonntag, Feiertag 8.00 – 20.00 Uhr

Ärztlicher Bereitschaftsdienst an den Wochenenden und Feiertagen und außerhalb der Sprechstundenzeiten

Allgemeinärztlicher Notfalldienst 116 117
(Anruf ist kostenlos)

Notfallpraxis Heilbronn

SLK-Klinikum Heilbronn, Am Gesundbrunnen 20–26, Heilbronn
Mo. - Fr. 18.00 - 22.00 Uhr, Sa., So. und Feiertag 9.00 - 22.00 Uhr

Kinderärztlicher Notfalldienst 116 117

Notfallpraxis Kinder Heilbronn

Kinderklinik Heilbronn, Am Gesundbrunnen 20 – 26, Heilbronn
Mo. – Fr. 19.00 – 22.00 Uhr, Sa., So. und Feiertag 8.00 – 22.00 Uhr

HNO-ärztlicher Notfalldienst 116 117

Notfallpraxis HNO Heilbronn

SLK-Klinikum Heilbronn, Am Gesundbrunnen 20 – 26, Heilbronn
Sa., So. und Feiertag 10.00 – 20.00 Uhr

Augenärztlicher Notfalldienst Heilbronn 116 117

Zahnärztlicher Notfalldienst

Der zahnärztliche Notfalldienst für den Landkreis Heilbronn kann unter folgender Telefonnummer abgefragt werden:

0761/12012000

<http://www.kzvbw.de>

Zahnärztliche Notfallversorgung nach Unfällen

Zahnärztliche Notfalldienstnummer: **0761/12012000**

Notfalldienstsuche der KZV BW:

www.kzvbw.de/patienten/zahnarzt-notdienst

Kostenfreie Onlinesprechstunde

Mo. bis Fr. 9.00 – 19.00 Uhr: docdirekt – kostenfreie Onlinesprechstunde von niedergelassenen Haus- und Kinderärzten nur für gesetzlich Versicherte unter **0711/96589700 oder docdirekt.de**

Notdienste der Apotheken

finden Sie auf der Homepage der Landesapothekerkammer Baden-Württemberg www.aponet.de oder telefonisch: Festnetz 0800/0022833, mobil 22833.

Bekanntmachungen des Bürgeramts

Vergünstigter Eintritt in Museen und Schlössern

Landesfamilienpass 2024 ab sofort erhältlich

Mit der Gutscheinkarte 2024 zum Landesfamilienpass können Familien wieder zahlreiche Museen, Freizeiteinrichtungen und Schlösser kostenfrei oder zu einem ermäßigten Eintritt besuchen.

Die Gutscheinkarte kann kostenlos online im Digitalen Rathaus auf www.heilbronn.de bestellt werden. Dort können auch neue Landesfamilienpässe beantragt werden. Alternativ kann man sich an alle Bürgerämter der Stadt Heilbronn wenden.

Anspruch auf den Landesfamilienpass haben – unabhängig vom Einkommen – Familien mit mindestens drei kindergeldberechtigten Kindern, Alleinerziehende mit einem kindergeldberechtigten Kind sowie Familien mit einem schwerbehinderten Kind. Familien, die Bürgergeld, Wohngeld, Leistungen nach Asylbewerberleistungsgesetz erhalten oder kinderzuschlagsberechtigt sind, haben schon mit einem Kind Anspruch.

In den Landesfamilienpass können bis zu vier erwachsene Begleitpersonen eingetragen werden, beispielsweise Großeltern,

getrenntlebende Partner oder Betreuungspersonen, wobei aber höchstens zwei davon jeweils die Vergünstigungen erhalten können. Eine Nutzung des Passes ohne Kinder ist nicht möglich. Der Landesfamilienpass bzw. die Gutscheinkarte kann online unter www.heilbronn.de/digitalesrathaus beantragt werden und wird dann zugeschickt. Wer hierzu keine Möglichkeit hat, kann ihn bei den Bürgerämtern beantragen. Beim Zentralen Bürgeramt ist vorab eine Terminvereinbarung unter www.heilbronn.de/termineoder telefonisch unter 07131/56-3800 erforderlich, alle anderen Bürgerämter sind ohne Termin zu erreichen. Eine Übersicht über die teilnehmenden Einrichtungen gibt es unter <https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de>, Stichwort Landesfamilienpass. Es wird empfohlen, sich vor einem Besuch auf der jeweiligen Homepage der Anbieter nach den aktuellen Besuchsvoraussetzungen und Einlöse-Möglichkeiten der Gutscheine zu erkundigen.

Antidiskriminierungsstelle erhält weiter städtischen Zuschuss

Der Zuschuss der Stadt Heilbronn für die Antidiskriminierungsstelle Heilbronn (adi) ist für 2024 gesichert. In seiner Sitzung am Montag, 18. Dezember 2023, lehnte der Gemeinderat mehrheitlich die Haushaltsanträge von CDU, FDP, AfD und PRO ab, die städtische Kofinanzierung in Höhe von 10.000 Euro zu streichen. Oberbürgermeister Harry Mergel stellte sich in der Debatte hinter die adi und betonte: „In unserer bunten und vielfältigen Gesellschaft ist eine Antidiskriminierungsstelle unverzichtbar. Hier geht es auch um die Verlässlichkeit der Stadt Heilbronn gegenüber unseren Partnern, dem Land und dem Landkreis Heilbronn. Die Frage, wie man die Arbeit der adi optimieren kann, werden wir gemeinsam mit diesen besprechen.“

Die adi ist beim Stadt- und Kreisjugendring angesiedelt und wird vom Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration des Landes Baden-Württemberg mit 40.000 Euro finanziert. Neben der Stadt Heilbronn ist der Landkreis Heilbronn weiterer Geldgeber, ebenfalls mit 10.000 Euro.

Die adi ist Anlauf- und Beratungsstelle für Menschen, die Diskriminierungserfahrungen zum Beispiel aufgrund von Herkunft, Sprache, Geschlecht, sexueller Orientierung, Alter, Behinderung und Weltanschauung haben. Darüber hinaus bietet sie Unterstützung für Fachkräfte und Ehrenamtliche vor Ort und versteht sich als Impulsgeber in der weltoffenen und vielfältigen Region Heilbronn. Laut Auftrag wird die adi jedoch nur aktiv, wenn sie dazu von Personen, die von Diskriminierung betroffen sind, aufgefordert wird.

Start im April 2024/Augärtle wird Quartierszentrum

Vier Quartierszentren hat die Stadt in den vergangenen Jahren aufgebaut, im April 2024 folgt das fünfte: Das bisherige Jugend- und Familienzentrum Augärtle wird zum Quartierszentrum Augärtle. Der Umstrukturierung sowie der damit verbundenen Einrichtung einer Stelle hat der Gemeinderat nun zugestimmt. Träger werden die Stadt Heilbronn und die Caritas Heilbronn-Hohenlohe gemeinsam sein.

Das Jugend- und Familienzentrum Augärtle ist bereits seit vielen Jahren im Unteren Industriegebiet aktiv. Es hat sich als eine wichtige Anlaufstelle für die Bewohnerinnen und Bewohner etabliert und spricht mit seinen Angeboten vor allem Kinder und Jugendliche an. Bisheriger alleiniger Träger war die Stadt Heilbronn. Mit der Weiterentwicklung zum Quartierszentrum wird die Caritas als Partner ins Boot geholt.

Im Gegensatz zu Jugend- und Familienzentren richten sich Quartierszentren an alle Menschen in einem Gebiet. Die Quartiersarbeit im Augärtle wird weiterhin einen Schwerpunkt in der Kinder- und Jugendarbeit haben, da sich hier in den vergangenen Jahren entsprechende Strukturen gebildet und etabliert haben. Darüber hinaus werden kulturelle Angebote sowie Sportangebote ausgebaut. Ein weiterer Fokus liegt auf der Förderung von Begegnungen und dem nachbarschaftlichen Miteinander.

Das Quartierszentrum wird von einem sogenannten Quartiersmanagement geführt. Es soll mit einer Vollzeitstelle ausgestattet werden, die paritätisch zwischen Stadt Heilbronn und Caritas aufgeteilt wird. Dessen Kernaufgabe ist es, die verschiedenen Angebote im Quartier im Blick zu haben und neue zu erarbeiten.

Bürgerbeteiligung bei der Entwicklung von Angeboten

Im Entstehungsprozess des Quartierszentrums wurde ermittelt, wie sich die Bevölkerung vor Ort zusammensetzt und welche Bedarfe sie hat. In einem ersten Schritt fanden im Jahr 2022 Experteninterviews mit verschiedenen Akteurinnen und Akteuren sowie Einrichtungen aus dem Unteren Industriegebiet statt. Thematisiert wurde unter anderem, wo es Treffpunkte gibt oder geben sollte, welche Defizite im Gebiet bestehen und welche Erwartungen an ein Quartierszentrum gestellt werden.

Anschließend wurden die Bewohnerinnen und Bewohner eingebunden. In einer Online-Befragung konnten sie ihre Anregungen, Ideen und Kritiken äußern. Zusätzlich wurde die Gelegenheit genutzt, bei verschiedenen Veranstaltungen beliebte und weniger gefragte Orte sowie fehlende Angebote abzufragen. In diesem Rahmen wurde auch mehrfach der Wunsch formuliert, den Namen Augärtle beizubehalten.

Um die Angebote des Quartierszentrums bedarfsgerecht zu gestalten, wird auch künftig mit den Menschen vor Ort ein enger Austausch stattfinden. Wie bei allen anderen Quartierszentren sind zum Beispiel regelmäßig stattfindende Quartierskonferenzen vorgesehen. Sie geben einen Überblick über die Entwicklungen im Quartier und fragen gleichzeitig die Bedarfe und Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohnern ab.

Fünf Quartierszentren in Heilbronn

Der Prozess der Heilbronner Quartiersentwicklung nahm seinen Anfang bereits im Jahr 2017. Damals beschloss der Gemeinderat einen Teil der bestehenden Jugend- und Familienzentren zu sogenannten Quartierszentren auszubauen und beauftragte in diesem Zuge die Verwaltung, eine Rahmenkonzeption mit den jeweiligen Trägern zu erstellen.

Den Anfang machte schließlich das Quartierszentrum Böckingen, das aus dem Familienzentrum Bürgerhaus Böckingen entstand und zum 1. Januar 2020 eingerichtet wurde. Gemeinsame Träger sind der AWO-Kreisverband Heilbronn e.V. und das Diakonische Werk für den Stadt- und Landkreis Heilbronn. Zur gleichen Zeit wurde das Familienzentrum ARKUS gGmbH in der Südstadt zum Quartierszentrum Heilbronner Süden weiterentwickelt, welches von der PSD gGmbH getragen wird. Aufgrund des großen Einzugsgebiets und Bedarfs eröffneten beide Quartierszentren mittlerweile jeweils einen zweiten Standort im Kreuzgrund und in der Herbert-Hoover-Siedlung.

Im Juni 2020 wurde aus dem Mehrgenerationenhaus in der Heilbronner Nordstadt das Quartierszentrum Nordstadt-Mehrgenerationenhaus. Träger ist auch hier das Diakonische Werk für den Stadt- und Landkreis Heilbronn. Der jüngste Standort ist das städtische OLGA Jugend- und Familienzentrum, welches im Oktober 2021 zum Quartierszentrum Bahnhofsvorstadt weiterentwickelt wurde. Es befindet sich in städtischer Trägerschaft und hat seinen Sitz im Wilhelm-Waiblinger-Haus.

Im Jahr 2024 wird der bisherige Quartiersentwicklungsprozess ausgewertet. Auf Grundlage der Erkenntnisse aus der bisherigen Quartiersarbeit wird die Stadtverwaltung Vorschläge zur Weiterentwicklung in der Stadt Heilbronn unterbreiten.

Ehemaliger OB Dr. Hans Hoffmann (1967 bis 1983)/Wegen falscher Angaben Ehrenring aberkannt

Der Ehrenring der Stadt Heilbronn ist die zweithöchste Auszeichnung für verdiente Persönlichkeiten. Mit einer bisher einmaligen Entscheidung hat der Gemeinderat jetzt dem ehemaligen Oberbürgermeister Dr. Hans Hoffmann seinen Ehrenring posthum wieder aberkannt. Ergebnisse einer Forschungsarbeit zur Heilbronner Stadelite nach 1945 haben ergeben, dass Dr. Hoffmann seine politische Biografie in der NS-Zeit fast vollständig verleugnete und so die Öffentlichkeit und den Gemeinderat im Hinblick auf seine Person und seine persönliche Lebensgeschichte getäuscht hat.

Hoffmann war von 1967 bis 1983 Heilbronner Oberbürgermeister, nachdem er zuvor bereits zwölf Jahre Bürgermeister in Neckarsulm gewesen war. Der Ehrenring der Stadt Heilbronn wurde ihm 1977, nach zehnjähriger Amtszeit, überreicht. In seinem Entnazifizierungsverfahren und auch bei seiner Kandidatur für das Amt des Heilbronner OBs machte Hoffmann falsche Angaben und gab lediglich an, Mitglied der Hitler-Jugend (HJ) gewesen zu sein. Tatsächlich war er aber seit 1934 Mitglied auch der NSDAP, ab Oktober 1940 außerdem Mitglied der SS, spätestens seit 1941 im Rang eine SS-Oberscharführers. Auf der Grundla-

ge seiner falschen Angaben wurde er 1947 in seinem Entnazifizierungsverfahren als Entlasteter eingestuft und sein Verfahren wurde eingestellt.

Haushalt 2024 der Stadt Heilbronn verabschiedet

In Bildung und Mobilität wird investiert

Der Haushalt der Stadt Heilbronn für das Jahr 2024 steht. Bei auf hohem Niveau stagnierenden Steuereinnahmen und Zuweisungen sowie steigenden Ausgaben kann die Stadt Heilbronn dennoch weiterhin erhebliche Investitionen tätigen. Schwerpunkte bilden die Strategiefelder Mobilität und Klimaschutz, Bildung sowie Digitalisierung. Am Donnerstag, 21. Dezember hat der Gemeinderat der Stadt Heilbronn einstimmig die Satzung mit dem Haushalts- und Finanzplan sowie dem Investitionsprogramm 2023 bis 2027 verabschiedet. Erst am Montag, 18.12.2023 hatte der Gemeinderat in einer neunstündigen Sitzung über 300 Finanz- und Deckungsanträge aus den eigenen Reihen beraten und abgestimmt.

Insgesamt rechnet die Stadt Heilbronn mit einem positiven ordentlichen Ergebnis von 6,4 Millionen Euro zum Jahresende 2024. Dieses ergibt sich aus prognostizierten ordentlichen Erträgen in Höhe von 616 Millionen Euro, denen Aufwendungen in Höhe von 609 Millionen Euro gegenüberstehen. Oberbürgermeister Harry Mergel zeigte sich in der Sitzung darüber sehr erfreut, mahnte aber zugleich: „Zu sehr freuen dürfen wir uns nicht. Denn nach den aktuellen Rahmendaten werden die Jahre ab 2025 ansteigende Defizite ausweisen.“ Gewerbesteuererinnahmen sind im Haushalt 2024 in Höhe von 140 Millionen eingerechnet, die Grundsteuer mit 32 Millionen Euro.

Auf eine Kreditaufnahme kann die Stadt Heilbronn anders als zunächst prognostiziert wie in den Vorjahren auch 2024 verzichten. Der Schuldenstand des Kämmereihaushaltes (ohne die Eigenbetriebe, Entsorgungsbetriebe und Theater) sinkt bis zum Jahresende auf 825.000 Euro. Das entspricht einer Pro-Kopf-Verschuldung von sechs Euro.

Die Investitionen belaufen sich auf 77,7 Millionen Euro. Investitionsschwerpunkte bilden die Strategiefelder Zukunftsfähige Mobilität (21 Millionen Euro), Bildungs- und Wissensstadt (16 Millionen Euro) sowie Digitale Stadt. Rund zehn Millionen Euro fließen in Klimaschutzmaßnahmen, darunter der Ausbau des Radverkehrsnetzes, die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf energiesparende LED-Lampen, der Einsatz digitaler Verkehrsmanagementsysteme sowie der Ausbau des ÖPNV. Den Stadtteilen kommen rund 31 Millionen Euro der Investitionen zugute, der Kernstadt rund 23 Millionen Euro.

Größte Posten im Ergebnishaushalt – das ist der Haushalt, mit dem der laufende Verwaltungsbetrieb finanziert wird – stellen die Transferaufwendungen (235 Millionen Euro) sowie die Personalausgaben (186 Millionen Euro) dar. Aufgrund der diesjährigen Tarifabschlüsse steigen die Personalausgaben bis zum Jahresende 2024 um rund zehn Millionen Euro im Vergleich zum laufenden Jahr.

Etwa 23 Prozent der Aufwendungen entfallen auf die gesetzlichen Pflichtaufgabenbereiche Sicherheit und Ordnung, Bürgerdienste, Feuerwehr, Steuerabteilung, Liegenschaften, Sport, Vermessung und Kataster, Stadtplanung, Bauordnung, Umwelt, Grünflächen/Friedhöfe sowie Gebäudemanagement.

Kommunaler Wärmeplan für Heilbronn liegt vor

Gute Ausgangsposition für Wärmewende

Heilbronn könnte theoretisch seinen gesamten Wärmebedarf durch erneuerbare Energien lokal decken. Zu diesem Ergebnis kam der am Donnerstag, 21. Dezember, im Gemeinderat behandelte kommunale Wärmeplan der Stadt Heilbronn (KWP), bei dem es darum geht, die Heizinfrastruktur klimaneutral umzubauen. Auf mehr als 100 Seiten verdeutlicht der Wärmeplan, dass die Wärmewende unter bestimmten Voraussetzungen in Heilbronn möglich wäre und Heilbronn durch bestehende Wärmenetze sowie eine aktive Akteurgemeinschaft in einer guten Startposition ist. So könnte ein großer Beitrag zum Erreichen des Zieles aus dem Klimaschutz-Masterplan, bis 2035 treibhausgasneutral zu werden, geleistet werden. Über Wärmenetze können gleich mehrere angeschlossene Gebäude mit Wärme zum Heizen und für Warmwasser über Rohrleitungen und Übergabestationen versorgt werden.

„Der kommunale Wärmeplan ist ein strategischer Plan, mit dem Ziel, den Wärmebedarf und die Wärmeversorgung auf kommunaler Ebene zu optimieren“, sagt Dr. Bettina Schmalzbauer, Leiterin der Stabsstelle Klimaschutz der Stadt Heilbronn. Er ist spezifisch auf Heilbronn zugeschnitten und analysiert primär die Bereiche Gebäude und Wärme.

Fast die Hälfte aller Gebäude in Heilbronn mit niedriger Energieeffizienz

Grundlage der kommunalen Wärmeplanung ist eine umfassende Datenabfrage und -analyse der Ist-Situation. Demnach sind mehr als 89 Prozent der Gebäude in der Stadt Wohnhäuser. Industrie-, Gewerbe- und öffentliche Gebäude machen einen deutlich kleineren Anteil aus und spielen bei der Wärmewende deshalb nur eine untergeordnete Rolle. Mehr als drei Viertel der Gebäude wurden vor dem Inkrafttreten der ersten Wärmeschutzverordnung 1977 gebaut. Das spiegelt sich in einer sehr hohen Anzahl von Gebäuden mit niedriger Energieeffizienz wider. Basierend auf Verbrauchswerten wurde ermittelt, dass rund 46 Prozent, also fast die Hälfte aller Gebäude, zu den ineffizienten und unsanierten gehören. Energetische Sanierungen könnten diesen Anteil deutlich reduzieren und die Gesamteffizienz des Gebäudebestands signifikant verbessern.

Ähnliche Zahlen förderte auch die Auswertung der Kkehrbuchdaten der Bezirksschornsteinfeger zutage: Von den 19.031 installierten Heizsystemen sind fast 19 Prozent der Systeme älter als 30 Jahre und knapp 47 Prozent liegen im Altersbereich von 15 bis 30 Jahren. Die Wärmeerzeugung wird zu etwa 95 Prozent aus fossilen Quellen (größtenteils Erdgas, gefolgt von Kohle und Öl sowie von Nah- und Fernwärme) gedeckt. Biomasse, Strom und LNG tragen nur geringfügig zur Versorgung bei. Der Fokus der Wärmewendestrategie sollte daher auf der Verringerung der Abhängigkeit von fossilen Energieträgern liegen, die durch die Optimierung und den Ausbau bestehender Wärmenetze, den verstärkten Einsatz von Wärmepumpen sowie die Bereitstellung von Biomasse erreicht werden kann. Der Gesamtwärmebedarf im gesamten Stadtgebiet Heilbronn beträgt 1525 GWh/a (64,6 Prozent Wohngebäude, 17,2 Prozent Industrie, 11,9 Prozent Gewerbe, Handel und Dienstleistungen sowie 6,3 Prozent öffentliche Bauten).

Steigerung der Energieeffizienz und erneuerbare Energien als Chance

Bei der umfassenden Flächenanalyse zur künftigen Wärmeerzeugung kam heraus, dass eine kluge Kombination der Steigerung der Energieeffizienz und des Ausbaus der erneuerbaren Energien notwendig ist, um die Wärmewende zu schaffen. Schwerpunkte liegen in der Strom- und Wärmeerzeugung. Für die Stromerzeugung könnten in Heilbronn vor allem Windkraft und Freiflächenphotovoltaik von Bedeutung sein, aber auch der Ausbau von Dachflächen-PV in Kombination mit einer Wärmepumpe. Die Potenziale für die Wärmeerzeugung sind im Stadtgebiet räumlich sehr heterogen verteilt und liegen insbesondere im Bereich der Solarthermie, Luftwärmepumpen und vielen individuellen Teillösungen wie Biomasse, oberflächennahe Geothermie, Abwärme oder Flusswärmepumpe für Wärmenetze. Zugleich ist besonders im Wohnbereich ein hohes energetisches Sanierungspotential vorhanden (Fenster, Fassade, Dach, Kellerdecke).

Den Ausbau von Wärmenetzen (Fern- und Nahwärme) sieht der kommunale Wärmeplan als Schlüssel der Wärmewendestrategie insbesondere im verdichteten Innenstadtbereich in Heilbronn. Dafür wurden 13 Eignungsgebiete identifiziert, die dafür grundsätzlich passend wären. Für sechs der Eignungsgebiete, die sich in der Heilbronner Innenstadt, Böckingen und Neckargartach befinden, wird ein Umsetzungsbeginn innerhalb der nächsten fünf Jahre empfohlen. Der Ausbau wird in mehreren Phasen erfolgen und von verschiedenen Faktoren abhängig sein. Wird ein Wärmenetz auf erneuerbare Energien umgerüstet, heizen je nach Größe des Gebiets im Idealfall viele tausende Haushalte auf einen Schlag klimaneutral. Daher wird im kommunalen Wärmeplan auch auf die Notwendigkeit von Transformationsplänen der Energieversorger verwiesen. Denn der Ausbau der Wärmenetze liegt primär in der Hand der Energieversorger, wie zum Beispiel der Heilbronner Versorgungs GmbH (HNVG). Diese informieren über die Wärmenetzanschlüsse und Ausbaupläne.

Für alle Gebiete, die außerhalb der Eignungsgebiete liegen (wie Biberach, Kirchhausen, Frankenbach, Klingenberg, Horkheim) ist es laut Wärmeplan eher unwahrscheinlich, dass sie in den nächsten Jahren an ein Wärmenetz angeschlossen werden. Hier

empfeht der Wärmeplan insbesondere die energetische Sanierung der Gebäude und einen Anschluss an beispielsweise eine Wärmepumpe.

Strategische Planungsbasis, nicht verpflichtende Anweisungen

Wichtig ist, dass der Wärmeplan als strategische Planungsbasis und nicht als verpflichtende Anweisung zu verstehen ist. Alle Maßnahmen sind als Orientierung und als Ausgangspunkt für weiterführende Überlegungen in der städtischen und energetischen Planung zu verstehen und insbesondere auch für die Energieversorger zur Umsetzung von Machbarkeitsstudien von Bedeutung. Anwohnerinnen und Anwohner können sich frühzeitig direkt bei ihrem Energieversorger informieren oder aber auch eine Erstberatung zur energetischen Sanierung in der Energieagentur Heilbronn anfragen. Sobald konkretere Pläne zum Ausbau der Wärmenetze bestehen, werden Anwohnerinnen und Anwohner rechtzeitig unterrichtet und eingebunden. „Uns ist wichtig, dass sowohl Immobilienbesitzer als auch Energieversorger Klarheit bekommen. Je größer die Nachfrage für dekarbonisierte Wärmenetze ist, desto wahrscheinlicher ist der Ausbau im jeweiligen Gebiet“, sagt Bettina Schmalzbauer. „Aktuell haben wir eine Zielvorstellung erarbeitet, den Weg dahin müssen wir gemeinsam gehen.“

Die Stadtverwaltung wird alle zwei Jahre über die Fortschritte des Ausbaus der Wärmenetze in Heilbronn informieren. In Zukunft soll der kommunale Wärmeplan mindestens alle sieben Jahre aktualisiert werden, um eine Anpassung an neue Technologien und politische Entscheidungen zu ermöglichen.

Zur Erstellung einer kommunalen Wärmeplanung war Heilbronn laut Klimaschutz- und -anpassungsgesetz des Landes Baden-Württemberg bis Ende dieses Jahres verpflichtet. Die Kosten für die Erstellung des Wärmeplans wurden vom Land übernommen. Weitere Informationen sowie der kommunale Wärmeplan als Download unter www.heilbronn.de/waermeplanung.

Gedenken an Pershing-Unfall

Zum 39. Jahrestag des Pershing-Unfalls auf der Waldheide gedenkt Oberbürgermeister Harry Mergel am Donnerstag, 11. Januar der drei bei dem Unfall getöteten Soldaten. Dabei stellt er um 14.00 Uhr eine Blumenschale am Gedenkstein auf der Westseite der Waldheide im Heilbronner Stadtwald ab.

Am 11. Januar 1985 explodierte auf der Heilbronner Waldheide der Motor einer US-Atomrakete. Drei Soldaten verloren ihr Leben. Der Welt führte der Unfall vor Augen, welche Gefahr der Kalte Krieg mit seinem Wettrüsten auch in Friedenszeiten darstellte.

Christbaumsammlung am 13. Januar

Am Samstag, 13. Januar finden im Stadtgebiet Heilbronn Christbaumsammlungen statt.

Folgende Sammlungen erfolgen in Verantwortung verschiedener Heilbronner Vereine mit der Bitte um eine Geldspende:

Abfuhrgebiet	Sammlung durch
Biberach	Posaunenchor
Böckingen-Nord	Ev. Jugend
Horkheim	Posaunenchor
Kirchhausen	Sunrise e.V.
Klingenberg	THW
74074 Heilbronn	Royal Rangers
74076 Heilbronn	THW

In den Abfuhrgebieten 74072 Heilbronn, Böckingen Süd, Frankenbach, Neckargartach und Sontheim konnten leider keine Vereine für die Sammlung gefunden werden. In diesen Gebieten werden die Christbäume von einem beauftragten privaten Entsorgungsunternehmen eingesammelt. Eine Geldspende ist hier nicht erforderlich.

Die Christbäume müssen am Abfuhrtag um 7.00 Uhr gut sichtbar am Straßenrand bereitliegen. Falls der Sammeltermin am 13. Januar nicht wahrgenommen werden kann, können Christbäume auch zu den Grünabfallcontainern auf allen Recyclinghöfen gebracht werden.

Die am 13. Januar eingesammelten Christbäume werden bei der Firma AKG in Heilbronn zur Verwertung angenommen. Die daraus gewonnenen Holzhackschnitzel werden zur Energiegewinnung eingesetzt.

Altpapiersammlungen

Am Samstag, 13. Januar findet in Biberach (Sammler: TSV Biberach) eine Bündelsammlung für Altpapier statt.

Am Samstag, 20. Januar, finden in folgenden Stadtteilen Bündelsammlungen für Altpapier statt:

- Horkheim (Sammler: ev. Kirchengemeinde)
- Kirchhausen (Musikverein Kirchhausen)
- Klingenberg (Sammler: SSV Klingenberg)

Gesammelt werden Kartonage, Zeitungen, Zeitschriften, Broschüren, Prospekte, Kataloge und ähnliche Papiere mit einer Paketschnur gebündelt. Bitte keine Kunststofftüten zur Verpackung verwenden. Die Altpapierbündel müssen ab 8.00 Uhr am Straßenrand bereitliegen.

Gebührenbescheide und Behältermarken 2024

In der ersten Februarwoche werden die Abfallgebührenbescheide für das Jahr 2024 mit den entsprechenden Behältermarken für 2024 von den Entsorgungsbetrieben an die Haushalte und Gewerbebetriebe verschickt. Bis dahin werden die Restmüll- und Biotonnen noch mit den Behältermarken von 2023 geleert.

Die Behältermarken für 2024 müssen umgehend und gut sichtbar auf den Deckel des entsprechenden Abfallbehälters aufgeklebt werden.

Standesamt veröffentlicht Liste der beliebtesten Vornamen 2023

Mila und Noah bleiben Spitzenreiter

Die alten sind auch die neuen Erstplatzierten bei den beliebtesten Vornamen: In der Statistik des Heilbronner Standesamts für alle im Jahr 2023 in Heilbronn geborenen Kinder führt Noah mit 26 Einträgen im Geburtenregister die Jungen-Tabelle an. Bei den Mädchen liegt Mila mit 25 Einträgen vorn.

Auf die Spitzenreiterin bei den Mädchen folgen Emilia (20 Einträge im Geburtenregister), den dritten Platz teilen sich Lea und Mia (17), darauf folgen Emma und Hanna (16). Den fünften Platz unter den meistgewählten Mädchen-Vornamen teilen sich Malia und Marie (14), Lara folgt mit 13 Einträgen auf dem sechsten Platz. Auf Platz sieben der Vornamensstatistik liegen Leonie und Sophia (12), gefolgt von Clara, Lia, Lina und Sofia (11). Den neunten Platz sichern sich gleich sechs Vornamen: Ella, Lena, Leni, Liana, Lotta und Sophie. Einen gemeinsamen zehnten Platz nehmen Amira, Anna, Aurelia, Azra, Emily, Eva, Hana, Laura, Malea, Mara, Maria, Mathilda, Maya, Meryem, Mira, Nora, Romy und Thea (jeweils 7) ein.

Bei den Jungen folgt auf den Erstplatzierten Noah (25) mit 20 Einträgen ins Geburtenregister Liam. Den dritten Platz in der Vornamensstatistik belegt Leo (19), den vierten Rang teilen sich David und Samuel (jeweils 17) gefolgt von Ben, Elias, Finn und Leon (15). Platz sechs teilen sich Emil, Levi und Paul (jeweils 14), Platz sieben sichert sich Theo (13). Den achten Platz nehmen Henry, Louis, Luca und Malik (jeweils 12) ein. Mit elf Einträgen landet Leano auf Platz neun. Die Top Ten wird von Lio, Mats, Matteo, Max, Milan und Oskar (jeweils 10) abgerundet.

Wer ist Aufsteiger, wer Absteiger?

Auch in diesem Jahr scheint die Rangliste der beliebtesten Mädchennamen im Vergleich zum Vorjahr so gut wie unverändert. Bei genauem Hinschauen fallen aber kleinere Abweichungen auf: 2022 bekamen noch 16 Mädchen in Heilbronn den Vornamen Amelie – im vergangenen Jahr waren es nur noch drei. Malia kam 2022 neu zur Top Ten der Mädchennamen hinzu. Jetzt legt der Vorname noch einmal deutlich zu und verbesserte seine Platzierung von neun auf fünf. Der Name Mia, der Spitzenreiter 2019 sowie 2020, wurde 2023 wieder häufiger gewählt. Während es 2022 nur für den sechsten Platz reichte, teilt er sich jetzt gemeinsam mit dem Namen Lea den dritten Platz.

Den Vornamen Leon, Spitzenreiter von 2021, erhielten im vergangenen Jahr nur noch 15 neugeborene Heilbronner. Auch Platz zwei der Skala konnte der Name damit nicht halten. Den holte sich der Vorname Liam, der im Vorjahr nur auf Platz zwölf kam. Er ist damit zurück in der Spitzengruppe. Gleiches gilt für Finn. Nur der Name Felix ist wie 2022 etwas weniger beliebt, zählt aber immer noch zu den häufig gewünschten Namen. Während die Kurzform Max es mit dem zehnten Platz gerade noch

in die Top Ten geschafft hat, ist Maximilian mit nur drei Einträgen (statt 15 im Vorjahr) weit abgeschlagen.

Zweite und dritte Vornamen sind traditionell

Extra ausgewertet hat das Standesamt Namen, die von den Eltern als Zweit- oder Drittname für ihr Kind gewählt wurden. Hier ist seit längerem der Trend zu zeitlosen Namen erkennbar, die im vergangenen Jahr überwiegend auch bei Erstnamen sehr populär waren. Bei den Zweitnamen für Mädchen liegen Sophie (25), Marie und Maria (jeweils 19) deutlich vorn, bei den Jungen sind es Alexander (12), Maximilian (10) sowie Paul (9). Bei den Drittnamen wird es dagegen etwas traditioneller: Hier tauchen Namen wie Dagmar, Elfriede oder Sabine (jeweils 1) bei den Mädchen auf, bei den Jungen ragt Christian (2) heraus. Es folgen Namen wie Albert, Reiner oder Uwe (1).

Von den 3.050 Neugeborenen im Jahr 2023 erhielten beim Heilbronner Standesamt 2.042 Kinder einen Vornamen, 954 Kinder zwei Vornamen und 51 Kinder drei Vornamen. Drei Kinder erhielten einen Geburtseintrag mit mehr als drei Vornamen.

Tempo 40 wird zum Lärmschutz beibehalten

Auch nach der Aufhebung der Umweltzone in Heilbronn zum 1. Januar 2024 gilt auf den meisten Hauptverkehrsstraßen weiterhin Tempo 40. Damit trägt die Stadt Heilbronn insbesondere dem Lärmschutz der Anliegerinnen und Anlieger Rechnung. Außerdem erhöht es die Verkehrssicherheit.

Mit der Aufhebung der Umweltzone in Heilbronn durch das Regierungspräsidium Stuttgart stand auch die Aufhebung von Tempo 40 im Raum, wo dieses aus Gründen der Luftreinhaltung eingeführt worden war. Ein von der Stadt Heilbronn in Auftrag gegebenes Schallgutachten bestätigte jedoch, dass die Lärmbelastung in allen Straßen, für die dies gilt, so hoch ist, dass eine Anordnung von Tempo 40 zum Lärmschutz gerechtfertigt ist. Daher werden nur die Schilder „Luftreinhaltung“ durch „Lärmschutz“ ausgetauscht, die Geschwindigkeitsbegrenzung aber wird bei Tempo 40 belassen.

Der Tausch der 160 Schilder erfolgt voraussichtlich Ende Januar. Erst bis dahin können die Schilder geliefert werden. Betroffen sind: Mannheimer und Weinsberger Straße, Oststraße, Südstraße, Wilhelmstraße, Urbanstraße, Wollhausstraße, Karlsruher Straße, Weststraße, Bahnhofstraße, Paul-Göbel-Straße, Burenstraße, Orthstraße, Neckarsulmer Straße, Paulinenstraße, Schaeuffelenstraße, Europaplatz, Allee, Am Wollhaus und Karlstraße. In reinen und allgemeinen Wohngebieten, Kleinsiedlungsgebieten sowie an Krankenhäusern, Schulen, Kur- und Altenheimen gelten 67 dB(A) tags und 57 dB(A) nachts als kritische Schwellenwerte, ab denen straßenverkehrsrechtliche Lärmschutzmaßnahmen in Betracht zu ziehen sind.



Foto: Stadt Heilbronn

ICE fährt seit Dienstag, 2.1.2024 für drei Wochen über Heilbronn

Bahnreisende können ab Dienstag, 2. Januar, in Heilbronn wieder in einen Intercity-Express (ICE) einsteigen und ohne Umsteigen Ziele ansteuern: Wegen Baustellenvorbereitungen auf der Strecke Mannheim-Frankfurt wird der ICE 119 von Berlin nach Innsbruck vom 2. bis 21. Januar täglich jeweils mittags über den Heilbronner Hauptbahnhof nach Süden über Ulm, den Bodensee und einige österreichische Skigebiete fahren. Abfahrt ist laut Fahrplan jeweils um 12.06 Uhr in Heilbronn. In 6.59 Stunden fährt der ICE bis Innsbruck. Station macht er neben Ulm unter anderem in Biberach/Riß, Ravensburg, Friedrichshafen, Lindau, Bregenz, Feldkirch, St. Anton, Imst/Pitztal oder Ötztal.



Foto: Pixabay

Wer zum Beispiel ab Freitag, 12. Januar in Innsbruck zweimal übernachten möchte, könnte auf dem Rückweg mit dem EC ab Innsbruck am Sonntag, 14. Januar um 10.40 Uhr mit zwei Umstiegen in München und Stuttgart (ICE, Regionalexpress) nach Heilbronn zurückfahren (geplante Fahrzeit: 5.02 Stunden). Wer nur bis Lindau oder Bregenz fahren möchte, wäre auf dem Hin- und Rückweg am 12. und 14. Januar jeweils rund vier Stunden unterwegs. Um 11.51 Uhr gibt es am Sonntag, 14. Januar, eine ICE-Verbindung ab Bregenz nach Norden mit nur einem Umstieg in den Regionalexpress von Stuttgart nach Heilbronn.

An drei Freitagen fährt ein ICE auch direkt nach Berlin

An drei Freitagen im Januar fährt zudem der ICE 1696 auch in der Gegenrichtung von Heilbronn mittags nach Berlin: Dieser ICE aus Stuttgart hält jeweils am 5., 12. und 19. Januar in Heilbronn und fährt um 12.21 Uhr ab. In 6.16 Stunden fährt er laut Plan bis 18.37 Uhr zum Berliner Hauptbahnhof. In Würzburg, Fulda, Erfurt, Halle/Saale und Berlin Südkreuz ist ein Ausstieg möglich.

Ab Juli halten bis zu vier ICE-Züge täglich am Hauptbahnhof Diese ICE-Visiten im Januar in Heilbronn sind ein Auftakt für ein breiteres Angebot ab dem Sommer: Wenn die Zugstrecke zwischen Mannheim und Frankfurt generalsaniert wird, halten ICE-Züge von Juli bis Dezember zwei

bis viermal täglich in Heilbronn. Dann wird es möglich, ohne Umsteigen nach Berlin (zwei verschiedene Züge), Innsbruck und Hamburg (nur samstags) zu reisen. Oberbürgermeister Harry Mergel hatte im November betont, dass die Großstadt Heilbronn und die wirtschaftsstarke Region endlich wenigstens zeitweise einen notwendigen Anschluss an den Fernverkehr erhielten. Er appellierte an die gesamte Region, die ICE-Züge intensiv zu nutzen und der Bahn ein klares Zeichen zu geben, dass Heilbronn den Anschluss an den Fernverkehr brauche. Im Sommer wird die Stadt Fahrgastzahlen mit wissenschaftlicher Begleitung erheben.

Bebauungsplan nimmt weitere Hürde im Gemeinderat

Planungen für neue Sportanlagen gehen weiter

Der Sportverein Heilbronn am Leinbach 1891 e.V. will seine Sportanlagen im Ried in Heilbronn-Frankenbach ausbauen. Unter anderem sind ein Fußballrasenspielfeld und zwei Beachvolleyballfelder geplant. Damit diese Pläne wie mit der Stadt Heilbronn vereinbart umgesetzt werden können, hat die Verwaltung bereits im Mai 2020 dem Gemeinderat den Bebauungsplan 104/10 Heilbronn-Frankenbach „Sportanlagen Leinbach“ im Entwurf zur Abstimmung vorgelegt. Nachdem die Planungen zwischenzeitlich weiterentwickelt wurden, musste dieser Entwurf nochmals angepasst werden. In seiner Sitzung am Donnerstag, 21. Dezember stimmte der Gemeinderat dem erweiterten Entwurf nun zu.

Gültiges Planungsrecht liegt vor, sobald der Gemeinderat den Satzungsbeschluss für den Bebauungsplan trifft. Damit kann voraussichtlich im zweiten Quartal 2024 gerechnet werden. Dann kann der SV Heilbronn am Leinbach, der aus dem Zusammenschluss von Spvgg Frankenbach und VfL Neckgartach entstanden ist, seine Pläne realisieren. Wie mit der Stadt Heilbronn

vereinbart, will der Verein seine Sportanlagen in Frankenbach ausbauen, um dort alle seine Freianlagen zu konzentrieren. Die Freianlagen in Neckgartach werden dann aufgegeben, der Standort Römerhalle jedoch beibehalten.

Für das neue 98 mal 64 Meter große Fußballfeld südlich der Leintalsporthalle an der Würzburger Straße muss der bisherige Bolzplatz weichen. Diesen wird die Stadt Heilbronn durch ein neues umzäuntes Kleinspielfeld südlich des Sport- und Gesundheitszentrums Sportivo ersetzen, wo sich derzeit ein nicht mehr benutzbares Sandspielfeld befindet. Ohne Änderung des Planungsrechts kann der Verein einen weiteren Tennisplatz in Ergänzung der fünf bereits vorhandenen Plätze anlegen.

Ausgleichsmaßnahmen in den Böllinger Höfen

Durch seine Lage im Leinbachtal befindet sich das Plangebiet in bzw. in unmittelbarer Nähe zu einem Flora-Fauna-Habitat und einem Landschaftsschutzgebiet. Deshalb haben Belange des Umweltschutzes eine besondere Bedeutung. So sind bei Realisierung der Sportanlagen im Ried aufgrund naturschutzrechtlicher Vorgaben Ausgleichsmaßnahmen erforderlich. Für diese ist eine fast 6.000 Quadratmeter große Fläche nordwestlich der Böllinger Höfe in Neckgartach vorgesehen, die bereits von einem Acker in eine Wiese umgewandelt wurde. Zum Schutz der Zauneidechsen, die im Plangebiet leben, werden zwei Ausgleichshabitate am Rande der neuen Sportanlagen geschaffen. Zur Ergänzung des Gehölzbestands im Geltungsbereich sind mindestens 15 Laubbäume zu pflanzen und dauerhaft zu erhalten. Da das Gebiet sich in einem rechtskräftigen Überschwemmungsgebiet befindet, sind für bauliche Tätigkeiten und Anlagen im Gebiet die Belange des Hochwasserschutzes zu beachten und eine wasserrechtlich konforme Errichtung der Sportanlagen sicherzustellen.

Ausreichend Parkplätze vorhanden

Im Zuge der Aufstellung des Bebauungsplans hat das Planungs- und Baurechtsamt auch die Parkplatzsituation vor Ort untersucht, mit dem Ergebnis: Stellplätze sind im Umfeld des Plangebiets ausreichend vorhanden. Zwar sei die Zahl der Stellplätze an den Vereinssportanlagen im Riedweg begrenzt, aber nördlich der Leintalsporthalle und des Sportivo, in rund 100 bis 250 Meter Entfernung zu den neuen Sportanlagen, bestehe ein großzügiges Stellplatzangebot.

Die Kosten für die Aufstellung des vorliegenden Bebauungsplans trägt die Stadt. Zudem gewährt die Stadt Heilbronn dem SV Heilbronn am Leinbach gemäß der 2019 zwischen dem Verein und der Stadt abgeschlossenen Vereinbarung eine finanzielle Unterstützung, um sich im Zuge der Vereinsfusion für die kommenden zehn bis 20 Jahre zukunftsfähig auszurichten. Mit Ausnahme des Kleinspielfeldes liegt die Bauherrschaft für die geplanten Sportanlagen beim Verein, der hierzu die Kosten für Fachplanungen und Bauausführungen übernimmt. Das Kleinspielfeld erstellt die Stadt Heilbronn mit städtischen Mitteln.

Rathausanierung günstiger als erwartet

Die umfangreiche Sanierung des Heilbronner Rathauses in den Jahren 2015 bis 2022 ist deutlich günstiger ausgefallen als erwartet. In die Brandschutzmaßnahmen und die Erneuerung der EDV-Infrastruktur hat die Stadt knapp 6,1 Millionen Euro investiert. Damit liegen die tatsächlich entstandenen Kosten, die jetzt dem Gemeinderat vorgelegt wurden, exakt 804.942,72 Euro oder fast zwölf Prozent unter der Kostenberechnung.

Grund für die Einsparungen sind teilweise günstigere Angebote als erwartet. Zudem wurden nicht so viele Mittel für unvorhergesehene Maßnahmen benötigt, wie befürchtet.

Während der Bauzeit wurden etwa auf allen Fluren des in den 1950er- und 1960er-Jahren wiederaufgebauten und erweiterten Rathauses neue Brandabschnitte angelegt, sichere Fluchtwege durch Brandschutztüren geschaffen und die Lüftungstechnik im Dach des historischen Rathauses brandschutztechnisch ertüchtigt. Zudem wurden vor dem großen Ratssaal ein Rauch- und Wärmeabzug sowie ein Brandschutzvorhang installiert. Im Zuge der neuen EDV-Installation wurden in den Büros die Fensterbrüstungen von innen wärmedämmend und die Heizkörper erneuert.

Tageseltern in Heilbronn gesucht

Die Kindertagespflege zeichnet sich dadurch aus, dass Kinder ab null Jahren in einem familiären Umfeld individuell gefördert und betreut werden. Liebevolle Betreuer helfen den Kleinen da-

bei, in einer sicheren und vertrauten Umgebung die Welt zu entdecken. Besonders Kinder unter drei Jahren, für die ein Besuch in einer Kindertagesstätte noch nicht infrage kommt oder nicht ausreicht, profitieren von der familiären Gruppenstruktur in kindgerechter Atmosphäre. Gleichzeitig freuen sich die Eltern über die flexibleren Betreuungszeiten.

Hierfür sucht die Stadt Heilbronn Menschen, die Freude am Umgang mit Kindern haben, gerne pädagogisch arbeiten und sich weiterbilden wollen. Wenn sie zudem Kinder in einem familiären Umfeld betreuen und die Eltern in ihrem Alltag unterstützen möchten, können sie sich zur Kindertagespflegeperson fortbilden lassen.

Die Qualifizierung umfasst 300 Stunden und enthält viele praktische Anteile. Die Kosten der Qualifizierung trägt die Stadt Heilbronn. Nach einer abgeschlossenen Qualifizierung sind die Kindertagespflegepersonen berechtigt, Kinder in ihren eigenen Räumen oder in anderen geeigneten Räumen zu betreuen.

Interessierten steht Karin Ilder vom Fachdienst Kindertagespflege beim Amt für Familie, Jugend und Senioren gerne für weitere Auskünfte, Tel. 07131/56-3568, E-Mail kindertagespflege@heilbronn.de zur Verfügung.

Infoveranstaltung am 16. Januar

Wer sich in einem persönlichen Gespräch über die Möglichkeiten als Tagesmutter oder -vater informieren möchte, kann zur Infoveranstaltung am Dienstag, 16. Januar um 10.00 Uhr in die Wilhelmstraße 23 kommen. Um eine Anmeldung unter E-Mail: kindertagespflege@heilbronn.de wird gebeten.

Schulnachrichten

Gemeinderat genehmigt Entwurfsplanung

Neue Neckartalschule kann gebaut werden

Für die Neckartalschule in Heilbronn-Böckingen soll es einen Neubau geben. Für diesen liegt seit Juni vergangenen Jahres ein Entwurf vom Architekturbüro Broghammer Jana Wohlleber aus Zimmern ob Rottweil vor, das zusammen mit den Landschaftsarchitekten Sima Breer aus dem schweizerischen Winterthur den Wettbewerb für Neubau und Außenanlagen gewonnen hat. Seitdem haben die Büros zusammen mit der Stadt Heilbronn als Schulträger und in Absprache mit der Schulleitung die Planungen für das sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentrum mit dem Förderschwerpunkt Lernen weiter vorangetrieben. Die Entwurfsplanung und die Kostenberechnung hat der Gemeinderat am Donnerstag, 21. Dezember, genehmigt. Geplant ist ein Abbruch des bestehenden Gebäudes und ein dreigeschossiger Neubau in Holzbauweise. Lediglich für das Untergeschoss, die Treppenhäuser, die Aufzugsschächte und Sanitärbereiche ist Beton unverzichtbar. Die im Erdgeschoss geplante Mensa soll nicht nur der Neckartalschule, sondern auch der benachbarten Grünwaldschule zur Verfügung stehen. Damit beide Schulen zu einem Campus zusammenwachsen, ist vorgesehen die Landwehrstraße zwischen der Grünwaldschule und der Neckartalschule rückzubauen und sie in einen geschwungenen Fuß- und Radweg umzuwandeln. Die großen alten Platanen sollen dabei erhalten bleiben. Eine Photovoltaikanlage auf dem Dach und elektrische Wärmepumpen tragen zu einer klimaneutralen Energieversorgung des Gebäudes bei. Aus ökologischen Gründen wird das Dach begrünt.

Insgesamt gehen die Planer derzeit von 28 Millionen Euro Gesamtkosten aus, von denen 24,3 Millionen Euro für den Schulbau und die Gestaltung von dessen Außenanlagen entfallen. Die übrigen Mittel verteilen sich auf die Verlegung und Erneuerung des angrenzenden Spielplatzes, den Abbruch des bisherigen Schulbaus, die Anlage der Campusfläche zwischen den beiden Schulen, einschließlich der Fahrradstraße, die Umgestaltung des Schulhofs der Grünwaldschule und die Optimierung der Parkplätze an der Grünwaldstraße.

Baubeginn im Frühjahr 2025

Bereits zu Beginn des neuen Jahres sind erste vorbereitende Maßnahmen für das Projekt vorgesehen, und zwar beginnend mit dem Rückschnitt der zu erhaltenden Bäume. Durch diesen Ausrückschnitt im Januar oder Februar 2024 werden die Bäume auf anstehende Eingriffe in den Wurzelbereich frühzeitig vorbereitet.

In den Sommerferien 2024 steht der Umzug der Neckartalschule in die Containerschule auf dem Gelände der Dammschule an. Im Anschluss soll die bestehende Neckartalschule abgebrochen werden, um das Baufeld für den Neubau freizumachen. Für Herbst 2024 wird mit dem Abschluss des Bebauungsplanverfahrens gerechnet. Dann kann auch der Pausenhof der Grünwaldschule im nördlichen Teil zurückgebaut werden, um Platz für die Verlegung der Fahrradstraße und den Campus zu gewinnen. Ab Februar 2025 startet der Neubau der Neckartalschule. Die Fertigstellung der Schule ist für Sommer 2027 geplant. Die Inbetriebnahme soll nach den Sommerferien 2027 erfolgen.

Die Neckartalschule Heilbronn ist ein sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit dem Förderschwerpunkt Lernen, das derzeit von rund 120 Schülerinnen und Schülern in den Klassen 1 bis 9 besucht wird. Schulträger ist die Stadt Heilbronn. Das Schulgebäude stammt aus den 1930er-Jahren und entspricht nicht den Bedürfnissen eines sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrums. Unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten kann es nicht mehr saniert, erweitert und an die Notwendigkeiten angepasst werden.

Von Uschi Glas gegründeter Verein brotZeit sucht Seniorinnen und Senioren (55+) für Frühstücksausgabe an der Elly-Heuss-Knapp-Gemeinschaftsschule in Heilbronn Böckingen

Jedes fünfte Kind in Deutschland kommt aus den unterschiedlichsten Gründen ohne eine stärkende Mahlzeit zur Schule. Diesem Missstand hat sich der Verein brotZeit e.V. angenommen und versorgt täglich Schulkinder an Grund- und Förderschulen mit einem ausgewogenen Frühstück, so auch an der Elly-Heuss-Knapp-Gemeinschaftsschule in Heilbronn.



Wichtig ist dafür tatkräftige Unterstützung vor Ort: „Rund 70 bis 80 Kinder besuchen jeden Morgen unser Frühstücksbuffet an der Schule. Hier ist jede helfende Hand Gold wert. Deshalb suchen wir aktuell Personen ab 55 Jahren, die mit Herzblut und Freude den Schulkindern ein Frühstück vorbereiten, ihnen wertvolle Zeit schenken und damit das Fundament für einen erfolgreichen Lerntag legen möchten“, so die brotZeit-Projektleiterin Sophie Hertrich.

„Die Arbeitszeit beträgt zwei bis drei Mal die Woche jeweils drei Stunden und die Frühstückshelferinnen und -helfer arbeiten im Team mit anderen Ehrenamtlichen. Die Zusammenarbeit macht allen großen Spaß und die Dankbarkeit der Kinder ist groß. Hier kommt wahnsinnig viel zurück. Ich kann dieses Ehrenamt wirklich nur empfehlen.“

„Aktuell versorgt unser Verein täglich mehr als 14.000 Kinder in Deutschland an insgesamt 360 Grund- und Förderschulen. Das ist immens wichtig, denn wir wissen, dass Hunger von Kindern unter anderem zu Konzentrationsschwierigkeiten beim Lernen und damit zu Chancenungerechtigkeit im Vergleich zu den Kindern führt, die zuhause ein Frühstück bekommen“, so brotZeit-Vorstandsvorsitzender Hans-Jürgen Engler. „Aber auch für unsere Frühstückshelferinnen und -helfer bietet unser Projekt viel: Sie können sich aktiv einbringen und ihre wertvolle Lebenserfahrung an die Kinder weitergeben. Der Austausch der Generationen ist unglaublich bereichernd für beide Seiten.“

Seniorinnen und Senioren, die an Schultagen zwischen 6.30 und 9.30 Uhr Zeit haben, um Schülerinnen und Schülern der Elly-Heuss-Knapp-Gemeinschaftsschule ein Frühstück zuzubereiten, können sich bei Sophie Hertrich, Regionalreferentin und Projektleiterin der Förderregion Neckarsulm/Heilbronn, melden, Tel. 0159/06225297, E-Mail: hertrich@brotzeit.schule.

Für dieses Ehrenamt zahlt brotZeit eine Aufwandsentschädigung im Rahmen der Übungsleiterpauschale.

Über brotZeit e.V.

brotZeit e.V. wird Anfang 2009 von Uschi Glas gegründet. Alarmiert über die Nachricht, dass viele Kinder in Deutschland zu Hause nicht ausreichend versorgt werden, hat sich die bekannte deutsche Schauspielerin mit der Vereinsgründung diesem Missstand angenommen. Anfangs als Münchner Initiative geplant, weitete sich das Engagement aufgrund der hohen Nachfrage und Bedürftigkeit in den nachfolgenden Jahren deutschlandweit aus. Heute sind es 21 Förderregionen in Deutschland mit 360 Schulen, an denen insgesamt 2.000 ehrenamtliche Früh-

stückshelfer hungrigen Schulkindern jeden Tag vor Unterrichtsbeginn ein ausgewogenes Frühstück zubereiten. 14,9 Millionen Frühstücke hat brotZeit seit der Vereinsgründung ausgegeben (Stand: 14. September 2023). Bis 2025 sollen deutschlandweit 600 Schulen am Frühstücksprojekt teilnehmen. Sitz der Geschäftsstelle unter den Vereinsvorständen Margarethe Schlemmer und Hans-Jürgen Engler (Vorsitz) ist in München. Vereinsgründerin Uschi Glas ist Vorsitzende des Aufsichtsrats, dem Dieter Hermann, Dr. Harald Mosler und Judith Dommermuth angehören.



Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Horkheim



Wochenspruch

Von seiner Fülle haben wir alle genommen Gnade um Gnade.
Johannes 1,16

Donnerstag, 11.1.

9.30 bis
11.00 Uhr Spielkreis
14.00 Uhr Seniorengymnastik
19.30 Uhr PaulusChor

Freitag, 12.1.

14.30 Uhr Café kugelrund

12.1. bis 14.1. Konfirmandenfreizeit

Zusammen mit Diakonin Reinhart sind die Konfirmanden dieses Jahr wieder auf einer Freizeit in Neckarzimmern. Die Jugendlichen beschäftigen sich dabei mit dem Abendmahl.

Samstag, 13.1.

ab 10 Uhr Christbaumsammlung

Sonntag, 14.1. – 2. Sonntag n. Epiphania

10.00 Uhr Gottesdienst (Prädikantin Schuster)
Opfer für die Gemeindegemeinschaft Bereich Senioren

Dienstag, 16.1.

16.30 Uhr Gebet für die Gemeinde
19.00 Uhr Frauenkreis
19.30 Uhr KGR Sitzung

Mittwoch, 17.1.

15.00 Uhr Konfirmandenunterricht
20.00 Uhr Posaunenchor

Donnerstag, 18.1.

9.30 bis
11.00 Uhr Spielkreis
14.00 Uhr Seniorengymnastik
19.30 Uhr PaulusChor

Freitag, 19.1.

14.30 Uhr Café kugelrund

Samstag, 20.01.

ab 10 Uhr Altpapiersammlung

Sonntag, 21.01. – 3. Sonntag n. Epiphania

10.00 Uhr Gottesdienst (Diakonin Reinhart) mit Taufen
Religionspädagogische Arbeit

Kasualvertretung

Die Kasualvertretung für das Pfarramt Horkheim obliegt in dringenden seelsorgerlichen Angelegenheiten und bei Beerdigungen ist über den Jahreswechsel wie folgt geregelt:

bis 21.1. Pfarrer Sons aus Flein, Telefon 07131/251956

22.1. – 4.2. Pfarrer Bulmann aus Ilsfeld, Telefon 07062/61355

5.2. – 11.2. Pfarrer i.R. Koring aus Heilbronn, Telefon 07131/7487540

Christbaumsammlung

Am **Samstag, 13. Januar** sind ab 10.00 Uhr die engagierten Helfer im Einsatz, um die ausgedienten Christbäume einzusammeln. Der Erlös der Christbaumsammlung und der Altpapiersammlung werden zwischen dem Posaunenchor und der Jugendarbeit der Kirchengemeinde geteilt. Bitte hängen Sie kein Bargeld an den Christbaum und beachten Sie die verteilten Flyer.

Altpapiersammlung am 20. Januar

Am Samstag, 20.1. findet die nächste Altpapiersammlung unserer Kirchengemeinde statt. Die Stadt Heilbronn unterstützt auch weiterhin ausdrücklich und trotz der blauen Tonnen die Straßensammlungen von Vereinen. Bitte stellen Sie ab 10.00 Uhr gebündeltes Papier und separat gebündelte Pappe gut sichtbar am Straßenrand bereit. Danke für Ihre Unterstützung. **Wir sagen den Spendern, Helfern und Landwirten herzlichen Dank.**

Pfarramt

Pfarrstelle vakant

Kirchgasse 19, Tel. 253818, Fax 506696

E-Mail Pfarramt.Horkheim@elkw.de

Homepage www.ev-Kirche-Horkheim.de

Pfarramtssekretärin Julia Williams

Donnerstag und Freitag von 9.00 bis 13.00 Uhr

E-Mail Julia.Williams@elkw.de

Vorsitzende des KGR Petra Wörthmann, Talheimer Str. 58,

Tel. 569551, E-Mail woerthmann@web.de

Kirchenpflege Nicole König, E-Mail Nicole.Koenig@elkw.de

Mesnerin Monika Lauer, Kontakt über Pfarramt

Paulus-Gemeindehaus, Nussackerstr. 10, Tel. 9082866

Hausmeisterin Monika Lauer, Tel. privat 266353

Montag und Donnerstag 8.30 bis 12.00 Uhr

Katholische Kirchengemeinde

St. Martinus Sontheim/Horkheim



Katholische Kirche Sankt Martinus Heilbronn-Sontheim



Auf dem Bau 3

Sonntag, 14.1.

10.30 Uhr Eucharistiefeier anschließend Nord-Süd-Lädle und Pfarrbücherei geöffnet

Mittwoch, 17.1.

16.00 Uhr Eucharistiefeier Haus am Schlüsselgarnweg

Samstag, 20.1.

18.30 Uhr Eucharistiefeier

Katholische Kirche Maximilian Kolbe Heilbronn-Sontheim



Jörg-Ratgeb-Platz 25

Donnerstag, 18.1.

17.55 Uhr Rosenkranz

18.30 Uhr Eucharistiefeier als Stadtgebet

Sonntag, 21.1.

10.30 Uhr in der ev. Dietrich-Bonhoeffer-Kirche Godi zum ökum. Bibelsonntag mit Kanzeltausch

Katholische Kirche Heilig Geist Horkheim



Heilbronner Weg 17

Samstag, 13.1.

17.55 Uhr Rosenkranz

18.30 Uhr Eucharistie

Sonntag, 14.1.

8.30 Uhr Eritreischer Gottesdienst

Dienstag, 16.1.

17.55 Uhr Rosenkranz

18.30 Uhr Eucharistie

Sonntag, 21.1.

15.30 Uhr Ungarischer Gottesdienst

Katholische Kirchengemeinde St. Martinus Sontheim/Horkheim

Öffnungszeiten des Pfarrbüros

Auf dem Bau 1, 74081 Heilbronn-Sontheim

Monika Mainka und Karin Nüßlein

Mo., Mi. u. Fr., 9.00 – 12.00 Uhr

Do., 15.00 – 18.00 Uhr

Tel. 741-4000 mit AB, Fax 741-4099

E-Mail: smartinus.heilbronn@drs.de

Homepage: www.martinus-hn.de

Pastoralreferentin Cornelia Reus

Tel. 741-4004, E-Mail: cornelia.reus@drs.de

Administrator Pfr. Markus Pfeiffer

über Pfarrbüro St. Martinus (siehe oben)

Gesprächsmöglichkeit

Sie haben Anliegen, Fragen oder Anregungen? Dann dürfen Sie sich gerne an unsere Pastoralreferentin Cornelia Reus wenden. Offene Sprechzeit ist donnerstags von 16.00 bis 17.00 Uhr (außerhalb der Schulferien).

Kirchenchor Cäcilia

Singstunde freitags um 19.30 Uhr im Gemeindehaus St. Martinus.

Heilig-Geist-Chor

Singstunde mittwochs um 20.00 Uhr im Gemeindehaus Heilig Geist.

Musikkapelle St. Martinus

Probe donnerstags um 18.30 Uhr die Jugendgruppe und um 20.00 Uhr die aktiven Musiker im Gemeindehaus St. Martinus.

Aktuelles

Nord-Süd-Lädle geöffnet

am 13. und 14. Januar in Heilig Geist bzw. St. Martinus jeweils nach dem Gottesdienst. Es werden Kaffee, Tee, Honig und weitere Waren aus fairem Handel angeboten.

Treff um Drei

Mittwoch, 17. Januar um 15.00 Uhr im Gemeindehaus Heilig Geist

Einladung zum Café Teil:Zeit am 21. Januar

Zeit miteinander teilen . sich nicht aus den Augen verlieren . miteinander in Kontakt kommen . neue Bekanntschaften schließen ... für all das bietet das Café Teil:Zeit die perfekte Gelegenheit! Sie sind bei Kaffee und Kuchen im Gemeindehaus St. Martinus ganz herzlich dazu eingeladen.

Das Café öffnet das nächste Mal am Sonntag, 21. Januar von 14.30 bis 17.00 Uhr.

Vereine – Parteien – Verbände

TSB Turnverein Horkheim

1895 e.V.



Adventsfeier

Am 2. Adventssonntag 2023 verwandelte sich die Stauwehrhalle – dank vieler freiwilliger Helferinnen und Helfer – in einen bunten Jahrmarkt, dem Motto der 8. Adventsfeier für Kinder des **TV Horkheim**. Beim Klettern, Springen, Schaukeln, Dosen werfen, Bilder ausmalen, Balancieren auf dem Schwebebalken und vielem mehr hatten alle viel Spaß. Ebenso viel Freude bereitete eine Wahrsagerin, die in einem geheimnisvollen wie mystischem Raum auf die Kinder wartete. Bei Kaffee und Kuchen konnten die Erwachsenen ganz entspannt, das bunte Treiben beobach-



Foto: privat

ten. Dann war es endlich so weit und der Nikolaus war da. Die Freude war groß, als er jedem Kind ein kleines Geschenk überreichte. Der Vorstand des TV Horkheim bedankt sich ganz herzlich für die zahlreichen Kuchenspenden und den Einsatz vieler ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer. CF



Posaunenchor Horkheim

Christbaumsammlung

Am kommenden Samstag, 13.1. ab 10.00 Uhr findet wieder die Christbaumsammlung des Posaunenchors statt. Bitte hängen Sie kein Bargeld an den Baum. Die Helfer freuen sich über eine Spende an der Haustüre. Alternativ ist auch eine Spende auf das PayPal-Konto kasse@posaunenchor-horkheim.de möglich oder auf das Girokonto DE79 620 500 00 000 101 3326.

Schon jetzt möchten wir auf die Altpapiersammlung am folgenden Samstag, 20.1. hinweisen.

Diese Sammlungen wurden seitens der Stadt Heilbronn für Horkheim an den Posaunenchor übertragen.

Agentur für Arbeit Heilbronn

Der Arbeitsmarkt im Dezember 2023

Arbeitslosigkeit zum Jahresende gestiegen – Quote bei 4,1 Prozent

„Typisch für den Winteranfang ist, dass es auf dem Arbeitsmarkt etwas verhaltener zugeht. Für den Anstieg der Arbeitslosigkeit im Dezember ist aber auch die konjunkturelle Abkühlung verantwortlich. Die schwierige wirtschaftliche Lage hat sich im gesamten abgelaufenen Jahr deutlich auf den Arbeitsmarkt ausgewirkt und wird uns auch im neuen Jahr vor große Herausforderungen stellen. Gleichzeitig registrieren wir erfreulicherweise aber auch einen weiteren Aufbau der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung in unserem Agenturbezirk. Die Aussichten, einen passenden Arbeitsplatz zu finden, sind für qualifizierte Fachkräfte nach wie vor gut. Die Bundesagentur für Arbeit stellt ab diesem Januar das neue Onlineportal „mein NOW„ bereit. Ziel ist, Menschen im Erwerbsleben, Arbeitgebern sowie Weiterbildungsanbietern einen zentralen Einstiegspunkt zum Thema berufliche Weiterbildung im Internet anzubieten“, sagt Manfred Grab, Leiter der Heilbronner Arbeitsagentur.

Arbeitslosenzahl im Dezember: + 140 auf 11.398

Arbeitslosenzahl im Vorjahresvergleich: + 1.701

Arbeitslosenquote gegenüber Vormonat: + 0,1 auf 4,1 Prozent

Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosigkeit ist zum Ende des Jahres angestiegen. Im Bezirk der Agentur für Arbeit Heilbronn nimmt die Zahl der Menschen ohne Job um 140 auf 11.398 zu. Die Arbeitslosenquote erhöht sich gegenüber dem Vormonat um 0,1 auf 4,1 Prozent. Im Dezember 2022 lag die Quote noch bei 3,5 Prozent.

Entwicklung in der Arbeitslosenversicherung und in der Grundsicherung

In der Arbeitslosenversicherung nach dem Sozialgesetzbuch III sind zum Statistiktermin 4.543 Personen arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vormonat sind das 123 Arbeitslose mehr. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Anstieg von 603 Personen oder 15,3 Prozent.

Die Zahl der Arbeitslosen in der Grundsicherung (Sozialgesetzbuch II) ist im Vergleich zum November ebenfalls gestiegen. Die Jobcenter für den Stadt- und Landkreis Heilbronn verzeichnen 6.855 Arbeitslose. Das sind 17 mehr als im Vormonat und 1.098 mehr als vor einem Jahr (plus 19,1 Prozent).

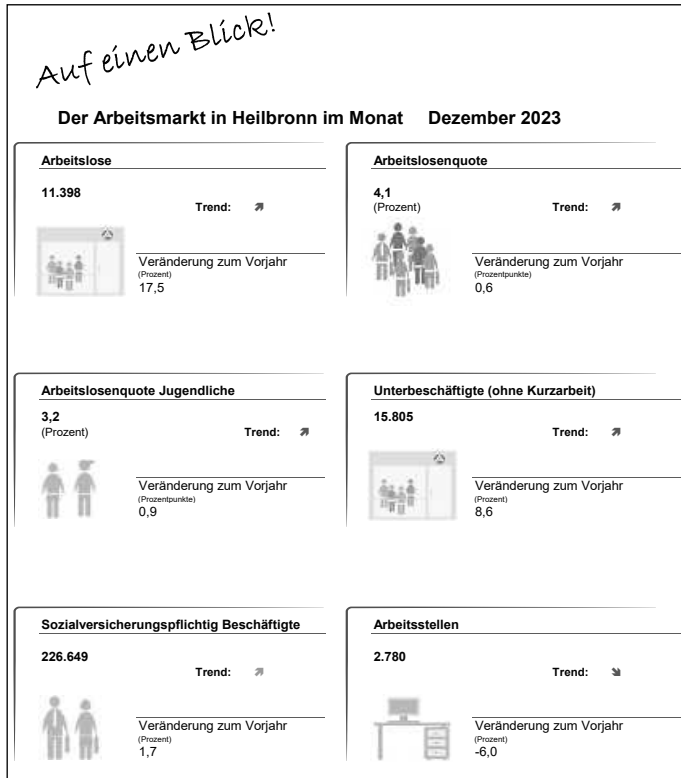
Arbeitskräftenachfrage

488 Arbeitsplätze sind den Vermittlungsfachkräften in den letzten vier Wochen des Jahres 2023 von den Betrieben und Verwaltungen gemeldet worden. Das sind 94 weniger als im November.

Der Stellenbestand ist gegenüber dem Vormonat auf 2.780 (minus 163) zurückgegangen. Im Vergleich zum Vorjahr sind das 177 oder 6,0 Prozent weniger.

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung

Aufwärts zeigt dagegen weiterhin die Kurve bei der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung. Zum Stichtag 30. Juni 2023 (das ist die aktuellste Auswertung) arbeiteten knapp 227.000 Personen im Agenturbezirk sozialversicherungspflichtig – das waren über 3.700 mehr als noch im Juni 2022.



Bürgerbewegung PRO Heilbronn



Bürgersprechstunde am Telefon

Stadtrat Michael Seher von der Bürgerbewegung Pro Heilbronn im Heilbronner Gemeinderat steht am 15.1.2024 von 17.30 bis 19.00 Uhr in einer Bürgersprechstunde am Telefon unter der Tel. 07131/910303 für Fragen, Anregungen und Anliegen zur Verfügung. Diese können auch als E-Mail an michael.seher@gmx.de gesandt werden

CDU Heilbronn



CDU-Bürgersprechstunde

Die nächste telefonische Bürgersprechstunde der Heilbronner CDU-Fraktion findet am Montag, 15. Januar 2024 von 17.00 bis 18.00 Uhr statt.

Die Stadträtin Verena Schmidt ist unter Tel. 0177/4951272 erreichbar und steht für Fragen und Anliegen gerne zur Verfügung. Aktuelle Informationen sind unter www.cdu-fraktion-heilbronn.de zu finden.

Weinbauverband Württemberg

Einladung zu den Bezirksversammlungen

Der Weinbauverband Württemberg und dessen Bezirksvorsitzende sowie die Schutzgemeinschaft „g.U. Württemberg“ laden herzlich zu den öffentlichen Bezirksversammlungen 2024 ein. Die Bezirksversammlungen finden wie folgt statt:

Bezirk	Vorsitzender	Datum, Uhrzeit	Veranstaltungsort	Weinbauberatung
Kocher-, Jagst- und Taubertal	Michael Schmitt	15.2., 19.30	Weingärtner Markelsheim e.G., Scheuerntorstr. 19, 97980 Bad Mergentheim-Markelsheim	Roland Zipf
Weinsberger Tal/ Öhringer Gegend	Karl Ulrich Vollert	1.2., 19.30	Kelter Eichelberg, Kelterstr. 29, 74182 Obersulm	Lucas Dürr/ Kerstin Riesterer
Zabergäu/ Leintal	Nathanael Döbler	26.2., 19.30	Weinkeller Brackenheim, Neipperger Str. 60, 74336 Brackenheim	Lucas Dürr/ Kerstin Riesterer

Oberes Neckartal Remstal	Jens Bauer Christian Schaal	19.2., 19.00	Fellbacher Weingärtner e.G., Kappelbergstr. 48, 70734 Fellbach	Philipp Mayer
Stromberg/ Enztal	Albrecht Fischer	1.3., 19.30	Landgasthof Rebstock, Klosterbergstr. 6, 71665 Vaihingen/Enz-Horrheim	Lucas Dürr/ Kerstin Riesterer
Mittleres Neckartal Murr-/ Bottwartal Unteres Neckartal	Gerd Schweiker Immanuel Gröninger Ulrich Drautz	16.2., 19.30	Weingärtner Flein-Talheim e.G., Römerstr. 14, 74223 Flein	Lucas Dürr/ Kerstin Riesterer

Tagesordnung

- TOP 1 Begrüßung durch den Bezirksvorsitzenden
 - TOP 2 Wahl des Bezirksvorsitzenden und seines Stellvertreters
 - TOP 3 Aktuelles aus der Weinbaupolitik
 - TOP 4 Aktuelles von der Weinbauberatung
 - TOP 5 Information über die Arbeit der Schutzgemeinschaft g.U. Württemberg
 - TOP 6 Verschiedenes
- Wir freuen uns auf zahlreiche Teilnehmer und informative Veranstaltungen.

Bezirk	PLZ	Ort	
			5 71546 Aspach
			5 71717 Beilstein
Kocher-, Jagst und Taubertal			5 71729 Erdmannshausen
1	97980	Bad Mergentheim	5 71723 Großbottwar
1	74239	Hardthausen	5 71737 Kirchberg/Murr
1	74653	Ingenfingen	5 71720 Oberstenfeld
1	74214	Künzelsau	5 71711 Steinheim/Murr
1	97990	Weikersheim	
Weinsberger Tal und Öhringer Gegend			Mittleres Neckartal
2	74626	Bretzfeld	6 71679 Asperg
2	74246	Eberstadt	6 74354 Besigheim
2	74248	Ellhofen	6 74321 Bietigheim
2	74251	Lehrensteinsfeld	6 74357 Bönnigheim
2	74245	Löwenstein	6 74391 Erligheim
2	74182	Obersulm	6 71691 Freiberg
2	74613	Öhringen	6 74394 Hessigheim
2	74629	Pfedelbach	6 74379 Ingersheim
2	74189	Weinsberg	6 74369 Löchgau
			6 71642 Ludwigsburg
Unteres Neckartal			6 71706 Markgröningen
3	74232	Abstatt	6 71696 Möglingen
3	74177	Bad Friedrichshall	6 71732 Tamm
3	74235	Erlenbach	
3	74223	Flein	Stromberg und Enztal
3	74825	Gundelsheim	7 75217 Birkenfeld
3	74072	Heilbronn	7 71735 Eberdingen-Hochdorf
3	74074	Heilbronn	7 75428 Illingen
3	74076	Heilbronn	7 75438 Knittlingen
3	74078	Heilbronn	7 75433 Maulbronn
3	74080	Heilbronn	7 71297 Mönshheim
3	74081	Heilbronn	7 75417 Mühlacker
3	74360	Ilfeld	7 75038 Oberderdingen
3	74248	Lauffen	7 71739 Oberriexingen
3	74172	Neckarsulm	7 75248 Ölbrenn
3	74382	Neckarwestheim	7 75443 Ötisheim
3	74196	Neuenstadt	7 74343 Sachsenheim
3	74229	Oedheim	7 74372 Sersheim
3	74254	Offenau	7 75447 Sternenfels
3	74388	Talheim	7 71665 Vaihingen
3	74199	Untergruppenbach	
			Remstal
Zabergäu und Leintal			8 70736 Fellbach
4	74336	Brackenheim	8 71394 Kernen
4	74389	Cleebronn	8 71404 Korb
4	74211	Leingarten	8 71686 Remseck
4	74363	Güglingen	8 73630 Remshalden
4	74252	Massenbachhausen	8 73614 Schorndorf
4	74226	Nordheim	8 71409 Schwaikheim
4	74397	Pfaffenhofen	8 71336 Waiblingen
4	74653	Schwaigern	8 71384 Weinstadt
4	74373	Zaberfeld	8 71364 Winnenden
			Murr und Bottwartal
5	71563	Affalterbach	Oberes Neckartal und Bezirk 200
			9 72119 Ammerbuch

9	73733 Esslingen	9	72108 Rottenburg
9	72636 Frickenhausen	9	72764 Reutlingen
9	70839 Gerlingen	9	72070 Tübingen
9	70825 Korntal	9	70376 Stuttgart
9	88079 Kressbronn	9	70469 Stuttgart
9	72127 Kusterdingen	9	70599 Stuttgart
9	88471 Laupheim	9	70329 Stuttgart
9	71229 Leonberg	9	70327 Stuttgart
9	72585 Metzingen	9	70374 Stuttgart
9	72639 Neuffen	9	70597 Stuttgart
9	75223 Niefern	9	70378 Stuttgart
9	72622 Nürtingen	9	70372 Stuttgart
9	73207 Plochingen	9	70567 Stuttgart
9	88212 Ravensburg	9	88142 Wasserburg
		9	71093 Weil im Schönbuch

Sonstige Bekanntmachungen

Wenn die Nahrungsaufnahme krank macht/ In Heilbronn verringerte sich die Zahl der Nahrungsmittelallergien deutlich

Bei Nahrungsmittelallergien reichen schon kleine Essensmengen, um heftige allergische Reaktionen auszulösen, die im Extremfall bis zum Tod führen können. Erfreulich ist, dass solche Allergieförmen bei AOK-Versicherten in Baden-Württemberg von 2017 bis 2021 jährlich im Durchschnitt um 11,54 Prozent zurückgegangen sind. Dieser Trend wird auch von den Daten in Heilbronn bestätigt: Im Stadtkreis sanken die Behandlungszahlen um 9,3 Prozent und im Landkreis um 27,76 Prozent. Laut Robert Koch-Institut leiden 4,7 Prozent der Deutschen unter Nahrungsmittelallergien.

In Baden-Württemberg waren im Jahr 2017 insgesamt 3.058 AOK-Versicherte deshalb in Behandlung, 2021 waren es nur noch 1.897. Dabei können schon kleine Mengen eines Lebensmittels – oft Nüsse, Milch, Eier, Obst, Weizen, Schalentiere oder Fisch – ausreichen, um Beschwerden auszulösen. Die Symptome können sehr unterschiedlich sein und verschiedene Organe betreffen. Am häufigsten sind Reaktionen in Mund und Rachen oder auf der Haut. Es kommt dabei zu Juckreiz und Schwellung oder zu Hautausschlägen mit Rötung und Quaddeln.

Weitere Gesundheitsbeschwerden sind Magen-Darm-Probleme mit Übelkeit, Erbrechen oder Durchfall. Aber auch Atemprobleme werden durch solche Allergien ausgelöst. Gefährlich wird es, wenn Nahrungsmittel stärkere anaphylaktische Reaktionen verursachen. Dabei kann es zu Blutdruckabfall und Bewusstlosigkeit kommen. Außerdem können Gesicht und Atemwege anschwellen, was zu Atemnot führen kann.

Iris Baumann, Ernährungsberaterin der AOK Heilbronn-Franken: „Tatsächlich sind Nahrungsmittelallergien aber deutlich seltener als viele Menschen vermuten: Hinter den Beschwerden stecken oft andere Ursachen. Die Symptome einer Nahrungsmittelallergie können leicht mit denen anderer Erkrankungen oder mit Unverträglichkeiten, wie einer Laktoseintoleranz oder einer Zöliakie, verwechselt werden. Manche Nahrungsmittel enthalten Zusatz- und Aromastoffe wie Glutamat, die allergieähnliche Beschwerden verursachen können. Zur Abklärung der Ursachen der Symptome ist deshalb immer eine ärztliche Beratung notwendig.“

Die wichtigste Behandlungsmöglichkeit bei gesicherten Nahrungsmittelallergien ist der Verzicht auf Lebensmittel mit den auslösenden Inhaltsstoffen. Besteht der Verdacht auf eine Nahrungsmittelallergie, helfen Haut- und Bluttests, den Auslöser ausfindig zu machen. Bei diesen wird untersucht, ob das Immunsystem auf bestimmte Auslöser übermäßig reagiert.

Die Zahl der Nahrungsmittelintoleranzen ist im Gegensatz zu den Allergien bei den AOK-Versicherten in Baden-Württemberg von 2017 bis 2021 kontinuierlich angestiegen: um jährlich 2,45 Prozent. So waren 2021 allein 53.795 Personen wegen solcher Beschwerden beim Arzt – die Dunkelziffer der unbehandelten Erkrankten dürfte ein Vielfaches höher sein.

Eine aktuelle repräsentative Umfrage des Meinungsforschungsinstitut Civey im Auftrag der AOK hat ergeben, dass in Baden-Württemberg 6,6 Prozent der Erwachsenen an einer Laktose-, 4,5 Prozent an einer Histamin-, 2,8 Prozent an einer Fruktose- und 1,8 Prozent an einer Weizenintoleranz leiden. Weitere 8,9 Prozent der

Befragten sind von anderen Nahrungsmittelintoleranzen betroffen. Bei Nahrungsmittelintoleranzen macht häufig eine persönliche Beratung durch Ernährungsfachkräfte Sinn, wie sie von der AOK Heilbronn-Franken ihren Versicherten kostenfrei angeboten wird.

Rainer Moritz liest im Literaturhaus

Am Donnerstag, 18. Januar, um 19.00 Uhr, liest der in Heilbronn geborene Hamburger Literaturhausleiter, Autor und Kritiker Rainer Moritz im Literaturhaus Heilbronn am Trappensee aus seinem Buch „Heldinnen und Helden des Südwestens“.

In 52 Beiträgen voller subjektiver Erinnerungen und Wertungen geht Rainer Moritz der Frage nach, was den Südwesten Deutschlands zwischen Lörrach und Bad Mergentheim, zwischen Heidelberg und Friedrichshafen so einzigartig macht.

Was macht ‚Heimat‘ aus zwischen Freiburg, Karlsruhe und Stuttgart, zwischen Langenburg und Backnang? Und warum wird uns warm ums Herz, wenn wir Capri-Sonne oder Caro-Kaffee trinken, in eine ofenfrische Brezel oder in eine Maultasche beißen? Diesen vielfältigen Spuren folgt Rainer Moritz und zeigt mal spöttisch, mal selbstironisch, wer seine „Heldinnen und Helden“ des Südwestens sind. Eine humorvolle Kulturgeschichte des Südwestens.

Rainer Moritz

Prof. Dr. Rainer Moritz, 1958 in Heilbronn geboren, leitet das Literaturhaus Hamburg. Er ist Literaturkritiker, Übersetzer und Autor zahlreicher Bücher, darunter zuletzt der Roman „Das Schloss der Erinnerungen“ und die Monografie „Udo Jürgens“.

Tickets für 10 € unter: <https://diginights.com/literaturhaus> oder an der Abendkasse. Mitglieder des Förderkreises „Freunde des Literaturhauses Heilbronn e.V.“ zahlen den ermäßigten Preis von 8 €. Schüler:innen, Studierende und Azubis zahlen gegen Vorlage eines gültigen Ausweises 3 €.

– Ende der Bekanntmachungen des Bürgeramts –

IMPRESSUM

Herausgeber:

Bürgeramt Heilbronn-Horkheim,
Tel. 07131-251118,
buergersamt.horkheim@heilbronn.de

Verantwortlich für den amtlichen Teil, alle sonstigen Verlautbarungen und Mitteilungen der Stadt:

Leiter des Bürgeramts Herr Weineck,
Schleusenstr. 18, 74081 Heilbronn, o.V.i.A.

Verantwortlich für den übrigen Inhalt, „Was sonst noch interessiert“ und den Anzeigenteil: Timo Bechtold,

Kirchenstraße 10, 74906 Bad Rappenau

Druck und Verlag:

Nussbaum Medien Bad Rappenau
GmbH & Co. KG, Kirchenstraße 10
74906 Bad Rappenau, Tel. 07264 70246-0
www.nussbaum-medien.de

INFORMATIONEN

Vertrieb (Abonnement und Zustellung):

G.S. Vertriebs GmbH
Josef-Beyerle-Str. 2, 71263 Weil der Stadt

Tel. 07033 6924-0, info@gsvertrieb.de
www.gsvertrieb.de

Bildnachweise:

© Fotos Rubrikenbalken: Thinkstock

Anzeige



Soziale Dienste

Essen auf Rädern & Hauswirtschaftliche Hilfe · Der Paritätische



Essen auf Rädern
Happelstraße 17 a, 74074 Heilbronn
☎ 07131 649390
🌐 www.paritaet-hn.de

Betreuung, Begleitung und Hilfe im Haushalt
Cäcilienstraße 3, 74072 Heilbronn
☎ 07131 6493916
🌐 www.paritaet-hn.de

- In guten Händen -